

Schlaflose Nacht

Autor(en): **Hesse, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **13 (1913-1914)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-749336>

Nutzungsbedingungen

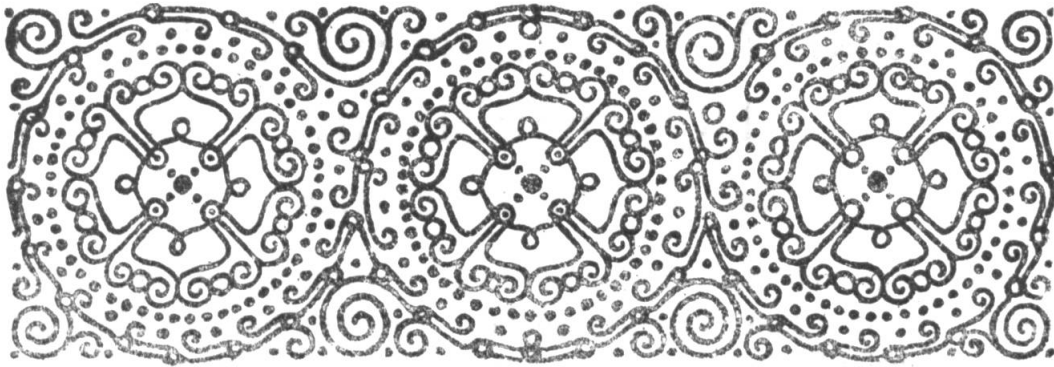
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SCHLAFLOSE NACHT

Ich kann nicht schlafen. Das Sternenlicht
Macht alle Fenster blau. Die Nacht
Schaut mir so furchtbar ins Gesicht,
Und wacht, und wacht.

Die Stunden gehen ohne Sinn
Hinab, hinweg ins andere Land,
An dessen unerforschtem Strand
Ich bald auch bin.

Morgen, morgen, da will mein Herz
Wieder leben und unbedacht
Sich erlaben an Lust und Schmerz
Bis in die Nacht!

Morgen — ach, da leb' ich nicht mehr,
Da bin ich schon drüben am bleichen Strand,
Schlummer winkt mir von ferne her,
Vom anderen Land.

HERMANN HESSE